

Gemeinsam zum Erfolg gelangen

Management / Falls bei Bäuerin und Bauer Uneinigkeit beim Entscheiden herrscht, muss voraus klar abgemacht sein, wer den Stichentscheid fällt.

ZOFINGEN Heiratet ein Bauer eine Frau bzw. eine Frau einen Bauern wird aus dem Ehepaar – sofern der Bauer einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb führt – automatisch ein Geschäftspaar. Und ebenfalls automatisch wird die Frau zu einer Bäuerin. Obwohl auch heute noch der Grossteil der Landwirtschaftsbetriebe im Besitz der Männer ist, arbeiten und/oder führen viele Frauen mit. Dieses Modell der gemeinsamen Betriebsführung zeichnet sich als Erfolgsmodell aus.

Kompetenzen erweitern

Die Zeiten, als ein Landwirt ausschliesslich Nahrungsmittel produzierte, sind vorbei. Heute sind neben dem Wissen in der Produktionstechnik und bei den Maschinen auch Administration, strategische Kompetenzen, Personalführung usw. gefragt. Betreiben Bauer und Bäuerin innovative Betriebszweige, wie Direktvermarktung oder Agrotourismus, sind von Vorteil auch noch Wissen in Produktverarbeitung, Marketing oder Verkauf vorhanden. Diese Breite an Fachwissen kann von einer Person allein kaum abgedeckt werden. So ist es wertvoll, wenn Bäuerin und Bauer es auf vier Schultern verteilen und damit die Leistung von eher drei als nur von zwei Menschen erreichen. Für die gemeinsame Betriebsführung ist es von Vorteil, wenn die Talente von Bäuerin und Bauer unterschiedlich sind. So können diese zum Vorteil des Betriebes eingesetzt werden und alle davon profitieren.

Gemeinsam gut entscheiden

Bei Diskussionen gibt es unterschiedliche Sichtweisen, die Bäuerin und Bauer einbringen. Denn bekanntlich ticken Männer und Frauen unterschiedlich. Dies ist sicherlich in der Kommunikation herausfordernd. Doch birgt es grosses Potenzial für gut überlegte und durchdachte Ent-



Sich gegenseitig den Rücken stärken verbindet – sowohl betrieblich als auch privat.

(Bild Nicole Amrein)

scheidungen. Denn zwei Köpfe wissen mehr als einer und vier Augen und Ohren sehen und hören mehr als zwei. Vorausgesetzt das Paar schafft es, der Meinung des anderen mit Respekt und

Wertschätzung zu begegnen und sachlich miteinander zu diskutieren. Können so gemeinsame Entscheidungen getroffen werden, ist die Chance gross, dass diese auch gemeinsam getragen

und umgesetzt werden. Das führt zu gemeinsamen Erfolgen und manchmal auch zu gemeinsamen Misserfolgen, beides verbindet Bäuerin und Bauer – sowohl betrieblich als auch privat.

Stichentscheide fallen

Und was ist, wenn kein gemeinsamer Entscheid gefällt werden kann? Das kann vorkommen. Wurde gemeinsam diskutiert und gibt es keine fachliche Einigung, dann gilt es den Verantwortungsbereich des Einzelnen zu wahren. Liegt die Entschei-

dung in einem Bereich, in dem die Bäuerin die Hauptverantwortung trägt, gibt die Bäuerin den Stichentscheid. Liegt die Entscheidung in einem Bereich, in dem der Bauer die Hauptverantwortung trägt, macht der Bauer den Stichentscheid.

Rollen aufteilen

Bei Stichentscheiden ist es für Bäuerin und Bauer wichtig zu wissen und es sich gegenseitig zu zeigen, dass man sich trotz unterschiedlicher Meinung liebt.

ZUR PERSON



Nicole Amrein

Zusammen mit ihrem Mann sowie mit Unterstützung der Schwiegereltern und ihren zwei Jungs im Vorschulalter führt Nicole Amrein einen Milchwirtschafts- und Original-Braunvieh-Zuchtbetrieb im Luzerner Hinterland. Zudem leitet sie die Sparte Bäuerinnen und Gesundheit am Strickhof ZH.

Als Coach Amrein bietet sie Coaching an, damit Menschen in der Landwirtschaft glücklich und erfolgreich leben und ihre Ziele erreichen können. www.amrein-landwirtschaft.ch

Je klarer die Rollen und Verantwortungen zwischen Bäuerin und Bauer definiert und verteilt sind, desto weniger Frustration und Chaos entsteht im Alltag. Die Aufteilung kann bewusst in einem Gespräch erfolgen, was den Vorteil hat, dass die eigene Rolle und Verantwortung selbst gewählt werden kann. Auf vielen Betrieben kristallisiert sich die Aufteilung von Verantwortungen und Rollen unbewusst durch die tägliche Arbeit heraus. Auch dies ist eine Möglichkeit.

Nicole Amrein

Rezept für gemeinsamen Erfolg:

- Die unterschiedlichen Talente beider nutzen.
- Durch gemeinsame Diskussionen Entscheidungen treffen.
- Stichentscheide macht, wer die Bereichsverantwortung trägt.
- Verantwortungen und Rollen untereinander aufteilen. *na*

BASTELTIPP

Oh du fröhliche Weihnachtskarte

Weihnachten steht vor der Tür. Zeit, seinen Liebesten ein paar nette Worte per Post zu schicken. Mit einem selbst gebastelten Kärtchen bereiten die guten Wünsche noch mehr Freude.



Das braucht es

- 1 Blatt festes weisses Papier
- eventuell 1 farbiges Einlageblatt
- 1 Wunderkerze
- Sternchen zum Aufkleben in verschiedenen Grössen
- Cutter
- Bleistift
- Radiergummi
- schnittfeste Unterlage

So geht es

1. Das Papier einmal in der Mitte falten, damit es zu einer Karte wird.
2. Auf der linken Innenseite der Karte zeichnen wir ein Dreieck.
3. In dieses Dreieck zeichnen wir eine gerade Anzahl gewellte Linien, die nicht parallel zueinander verlaufen.
4. Mit dem Cutter schneiden wir diesen Linien entlang.

5. Wir radieren die Bleistiftlinien aus.
6. Anschliessend flechten wir die Wunderkerze ins Papier.
7. Am Schluss dekorieren wir mit Sternchen.
8. Wer mag, legt ein farbiges, dünneres Papier ins Kärtchen. Dieses wird dann beschrieben.

Tipp

Wer eine grössere Menge Kärtchen produzieren möchte, macht sich eine Schablone vom Dreieck mit den Linien. Dann muss nur noch mit dem Cutter den Linien nachgeschnitten werden und das Zeichnen und Ausradieren des Bleistifts entfällt.

Eine frohe Adventszeit wünschen wir Ihnen!

Esther Thalmann

Die Bastelanleitung als Video: www.bauernzeitung.ch/mehr/videos

DAS NEUE FRAUENLAND IST DA

Genuss-Land Schweiz

Wer das Jahr mit Genuss ausklingen lassen möchte, dem hat die Schweiz viel zu bieten. In der aktuellen Ausgabe stellt das Magazin FrauenLand sechs Landfrauen und Bäuerinnen vor, die mit Leidenschaft Lebens- und Genussmittel herstellen, verfeinern oder fördern.

Wie Andrea Aeppli aus dem zürcherischen Embrach. Die Landwirtin ist eine von 40 Weidegans-Produzenten in der Schweiz. Oder Pia Läng aus Koppigen BE. Die Bäuerin hat all ihren Mut zusammen genommen und ihren Traum verwirklicht: Eine Eventküche und Kochschule auf dem eigenen Hof.

Süsses steht bei Barbara Bitterli im Zentrum: In den fünf Wochen vor Weihnachten stellt die Landfrau und Köchin aus Helgisried BE rund 1,3 Tonnen



entdecken kann. Geraldine Müller Maras hat einen Schoggi-Job: Sie ist Leiterin des Atelier du Chocolat im Maison Cailler in Broc. Und für den kulinarischen Genuss daheim hat Rezept-Fachfrau Kathrin Toldo ein festliches Drei-Gang-Menu zusammengestellt.

Genuss hat auch andere Facetten, wie Entspannung und Kreativität. «Zentangle» will beides verbinden. Die meditative Zeichenmethode ist einfach zu lernen und lässt sich ohne viel Aufwand in den Alltag einbetten. Genuss und Schönheit verbindet Lukas Müller aus Steinmaur ZH bei seiner Arbeit. Er ist mit Leidenschaft Orchideengärtner und einer der wenigen Spezialisten in der Schweiz, die Orchideen durch Aussaat vermehren können. Mit der richtigen Pflege blühen die Pflanzen regelmässig und können Jahrzehnte alt werden. *cvd*

Güetzi her, von Anis-Chräheli bis Zimtstern. Ihre Backwaren aus dem Naturpark Gantrisch finden Abnehmer bis nach Hamburg.

Bei Marielle Gallay und Valentin Bettens dreht sich alles um Schweizer Weine. Das junge Paar aus dem Laveaux hat ein Online-Angebot auf die Beine gestellt, bei dem man einheimische Weine per Abo

Mehr Infos zum Heft unter: www.frauenland.ch